

September / septembre 2009

09

Editorial...

Ur-Wald-Gesänge

„Für die heutige Wissenschaft und Technik ist der Urwald vor allem anderen: Information. Nicht umsonst vergleichen ihn Biologen und Ökologen mit einer gigantischen Bibliothek, die unwiderruflich verloren ist, noch bevor die „Bücher“ der Natur gelesen werden konnten. Wir befinden uns in einer paradoxen Situation: Das bisher akkumulierte techno-wissenschaftliche Wissen über den Urwald verfügt scheinbar nicht die notwendige Kraft, um entscheidend auf die fatale Ausrichtung der auf Raubbau zielenden Entwicklung einzuwirken, die von der zivilisierten Welt vorangetrieben wird. Andererseits entpuppt sich das traditionelle Wissen der indigenen Völker als geeignet, um über die blossе Koexistenz von Natur und Kultur hinaus auch die Nachhaltigkeit ihrer positiven Verbindung zu gewährleisten. Es sieht aber auch danach aus, dass die „Weissen“ ausserstande sind, das, was diese Völker zu sagen haben, zu hören. Im Grunde besteht in einer Oper, in welcher der Urwald die Hauptrolle spielt, die eigentliche Tragödie in der Unfähigkeit, denjenigen zuzuhören, die den Kern des gesamten Problems benennen können.“

Der brasilianische Soziologe Laymert Garcia dos Santos beschreibt in seinem Text zur grossangelegten Amazonas-Oper der Münchener Biennale (Première 8. Mai 2010, www.muenchenerbiennale.de) nichts Anderes als den Hörverlust einer ganzen Generation angesichts der Alarmsirenen ihrer eigenen Existenz. Oder sind diese „Sirenengesänge“ schlicht zu komplex und zu anspruchsvoll geworden, so dass wir sie zwar noch hören aber nicht mehr verstehen ?

Der Regenwald überfordert uns ständig in seiner Komplexität und auch akustisch kapituliert das Ohr irgendwann in der Fülle von Stimmen und Geräuschen, die er uns bereithält.

Ich erlebe nun seit sechs Wochen, wie man in der immerdauernden faszinierenden Geräuschkulisse Amazoniens stets neue, andere Töne entdeckt. Manchmal sind es Tiere, manchmal der Regen, der in immer wieder anderen Rhythmen und Lautstärken aufs Blätterdach trommelt: Es gibt unendlich viel mehr als in Hanns Eislers op. 70 "14 Arten den Regen zu beschreiben" ! Eine Affenhorde springt unvermittelt übers Dach, unser „Hausvogel“, der Trompetero, hat eine neue Melodie auf Lager, Frösche quaken sich übers Gelände zu, Grillen in jeder Frequenz und Vögel, die hier bis zu vierteltönig in allen Lagen singen - alles konzertiert um die Wette. (Hörbeispiele im Blog www.tenore.ch)

Man ist nie allein; alles lebt, kriecht, fliegt und singt um einen her, überall ist man umgeben von Leben, Geräusch, Geruch und Getön.

Oder man stimmt selbst in den gigantischen Chor mit ein und singt: Es ist eine unvergleichliche Erfahrung, im Urwald Opernarien und Lieder zu üben.

Auch die Kichua-Kinder, die wir hier unterrichten, singen gerne obschon ihre Kultur Gesänge eigentlich nur in emotionalen Ausnahmesituationen kennt. Wozu auch singen, wenn eh schon alles klingt um einen herum? Hier muss eben nicht gegen Einsamkeit angesungen werden wie in unseren Bergen.

Umso erstaunlicher, dass die Kichuas nur dann etwas als "richtige Musik" bezeichnen, wenn auch darin gesungen wird.

Ich erfahre hier Gesang als ideale Verbindung verschiedener Kulturen ohne "Folgeschäden". Fast jeder andere "westliche Artikel" zieht hier schonunglos seine Nachteile mit sich: Ecuador fördert beispielsweise Öl im Regenwald, um damit Kredite der Weltbank zu bezahlen, die ihm aufgrund der Ölvorkommen überhaupt erst gewährt wurden – die Kapitalschlange beisst sich in den Schwanz.

Die wenigen Siedlungen stecken hier zwar alle im Karaoke-Fieber und wo Strom ist, dröhnt Musik aber Gesang ganz für sich kommt gut an und ist eines der wenigen Dinge, die nicht abnehmen je mehr man davon braucht.

Gesang dürfen wir also ohne Gewissensbisse überall vermitteln und selbst verschwenden, denn wie die Liebe nimmt er zu, je mehr man davon braucht und verursacht erst noch keinen Abfall, denn Gesang ist, wie der Regenwald, letzten Endes Information.

Encantado

Hans-Jürg Rickenbacher

Selva Viva, Napo, Ecuador Blog: www.tenore.ch